

Gala-Vorstellung unserer DVF-Mitglieder

5. Platz beim Themenwettbewerb

Es ist das Jahr 1, in dem nicht mehr alle Blende 11-Mitglieder im DVF organisiert sind. Als dieser seinen alljährlichen Themenwettbewerb ausschreibt und Tierfotos sucht, machen nur 4 DVFLer dem Club alle Ehre und präsentieren einen überzeugenden Erfolg.

Da an diesem Wettbewerb nur DVF-Mitglieder teilnehmen dürfen, sind es Gerhard, Steffen, Carsten und Andy, die mit ihren Bildern in den Augen der Jury eine Klasse Kollektion vorlegen.

Vier Teilnehmer sind auch notwendig, damit ein Verein in der Clubwertung berücksichtigt wird, denn die wird in diesem Jahr zum ersten Mal auch beim Themenwettbewerb ausgeworfen. Insgesamt 9 Annahmen erzielt das Quartett, das sind knapp mehr als die Hälfte der eingereichten Werke, die erfolgreich

Name	Ehrentitel	Bildtitel	Auszeichnung
Grimm Gerhard		Schwalbenschwanz	Annahme
Grimm Gerhard		Grüner Python	Annahme
Jung Steffen	EFIAP	Gegenverkehr	Urkunde
Jung Steffen	EFIAP	Schwarmgeister	Annahme
Knapp Andreas	EFIAP	Schrei	Annahme
Knapp Andreas	EFIAP	Weißsheitelmangabe 6	Annahme
Schröder Carsten	KDVF, EFIAP	Green mamba	Annahme
Schröder Carsten	KDVF, EFIAP	Friends	Annahme
Schröder Carsten	KDVF, EFIAP	Kormorane	Annahme

sind. Steffens Libellenbild „Gegenverkehr“ wird mit einer Urkunde bedacht und sichert damit 10. Retinapunkt. Obwohl die Blende nur die Mindestanzahl an Autoren aufbieten kann, landet sie auf dem 5. Platz im bundesweiten Ranking der Clubs. Dazu herzlichen Glückwunsch an die vier für diesen Erfolg!



Andreas Knapp - Weißsheitelmangabe



Carsten Schröder - Green Mamba



Gerhard Grimm - Grüner Python



Carsten Schröder - Friends



27.02.2023

Clubszene , Wettbewerbe

DVF Themenwettbewerb Tiere

Der DVF Themenwettbewerb 2022/2023 ist entschieden.

Unter dem Thema Tiere waren alle DVF Fotografen eingeladen am bundesweiten Themenwettbewerb teilzunehmen.

Die Ergebnisse liegen nun vor und können detailliert über die DVF SEITE abgerufen werden.

Die saarländischen Teilnehmer waren hierbei recht erfolgreich. Teilgenommen haben 35 saarländische DVF Mitglieder, das entspricht einer Quote von ca. 1,5% der Gesamtteilnehmer. Hier haben wir noch Luft nach oben.

Der Landesverband Saar liegt bundesweit auf dem 3. Platz mit insgesamt 54 Retinapunkten. Das ist ein tolles Ergebnis wenn man die doch geringe Teilnehmerzahl berücksichtigt.

AK3

In der Altersklasse AK3 hatten 29 DVF Mitglieder aus unserem Landesverband teilgenommen.

Leider ging der LV Saar bei den Medaillen leer aus.

Bester Teilnehmer war Steffen Jung von der Blende11 Saar mit seinem Werk Gegenverkehr, 22 Teilnehmer erreichten Annahmen.

Clubwertung

Bei der Clubwertung konnten sich 2 Fotoclubs unter den ersten 10 platzieren.

Die Blende 11 Saar erreicht mit nur vier teilnehmenden Mitglieder den fünften Platz in der Gesamtwertung mit 10 Retinapunkten. Ein respektables Ergebnis!

Direkt dahinter auf Platz 6 liegt der Fotoclub Tele Freisen mit 9 Retinapunkten.



Steffen Jung - Schwarmgeister



Gerhard Grimm - Schwalbenschwanz



Andreas Knapp - Schrei



Carsten Schröder - Kormorane

Und noch ein Achtungserfolg Saarland - Vizemeister

Mit nur 5 Teilnehmern bei der Saarländischen Foto-meisterschaft ist der Blende ein weiterer beachtens-werter Erfolg gelungen: Sie sicherten der Blende den Vize-Saarlandmeister-Titel.

Goalgetter war in diesem Jahr Andreas Knapp. Gleich zweimal klingelte bei seinen Bildern die Urkunden-Glocke und heimste damit mit einer weiteren Annahme 5 Punkte auf das Blendekonto ein. Aber auch Carsten Schröders Fotos waren bei der Jury gerne gesehen, 3 Annahmen war seine Bilanz. Des weiteren waren Klaus Wessela und Steffen Jung mit jeweils zwei Werken in den Annahmerängen und Gerhard Grimms Foto „Kinder heute“ erbrachte noch einen weiteren Iris-Punkt.

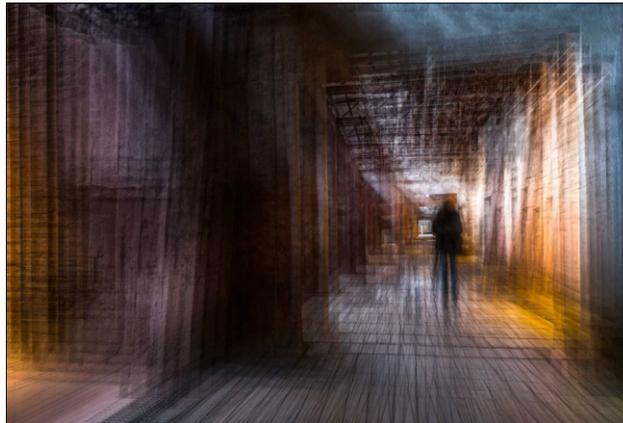
In der Summe wurden aus dem Pool der 30 einge-reichten Fotos 11 angenommen, das ist eine beachtenswerte Quote, die nur noch vom Fotoclub 78 Saar getoppt wurde.



Steffen Jung - Gruppenbild mit Dame



Andreas Knapp - Buchenschleimrübling (Urkunde)



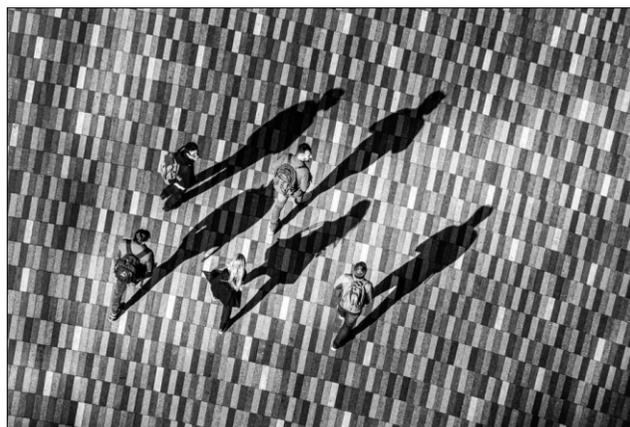
Carsten Schröder - Alte Hütte



Andreas Knapp - Toughrun (Urkunde)



Gerhard Grimm - Kinder heute



Klaus Wessela - Nachmittags in NYC

Carsten Schröder - Abbazia San Galgano ►
Andreas Knapp - Ida 3 ►►



Weil der DVF nur die besten 4 Teilnehmer zum Ermitteln der Clubmeister heranzieht, begünstigt das trotz allem die teilnehmerstarken Vereine. Immerhin konnte der offizielle Sieger aus dem Nordsaarland seine Punktstärksten aus ganzen 27 Teilnehmern aussuchen. Da sind immer genug Autoren dabei, dessen Fotos gut bewertet wurden. Hat einer einmal keine so gute Quote, springen gleich zwei andere ein, um diese Lücke zu schließen. In einem kleinen Verein wie der Blende ist das unmöglich: Ist ein Autor einmal weniger erfolgreich, versagt dieses Sicherheitspolster, da es einfach keine weiteren Autoren gibt, die in dem Fall fehlende Punkte ausgleichen. Hier muss wirklich jeder einzelne Teilnehmer gut sein um zu bestehen.

Nur in der Betrachtungsweise, welcher Prozentanteil der Fotos einer gesamten Clubkollektion auch tatsächlich angenommen wurden, kann man den Ausbildungsstand eines Clubs ablesen. So hat die Blende in puncto Annahmequote seit Jahren einen gleichbleibend guten Wert und dokumentiert darüber die konstant hohe Qualität seiner Kreationen.

Carsten Schröder - Monsterbuilding



Klaus Wessela - Boasa



Steffen Jung - Zwei Herren beim Baden

Des Blenders Lieblingsplätze

"meine Lieblingsplätze im Saarland", so war der Titel eines Fotowettbewerbes, der gemeinsam vom mehrfachen deutschen Fotomeister Tele Freisen und dem Zukunftsort Reden ausgerichtet wurde. Mit über 300 Einreichungen war der Wettbewerb gut bestückt und gegen die Konkurrenz von Saarschleife, Wassergarten Reden, Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Saarpolygon u.v.m. hat sich das Mandelbachtal mit einer Urkunde unter den besten 25 (Bärlauchblüte) und einem 7. Platz (Josefskapelle Erfweiler Ehlingen) ganz gut geschlagen ;-), alle 25 prämierten Bilder sind seit gestern als Dauerausstellung im Freien großformatig auf Metallstelen ganzjährig bei freiem Eintritt im Wassergarten Reden zu sehen. Text: Steffen



Josefskapelle Erfweiler Ehlingen



Bärlauchblüte im Allmendwald Ommersheim (Urkunde)

Blende 11 Eifeltour

Am ersten März-Wochenende sind vier Blender zur Fototour in die Eifel aufgebrochen (Andy, Gerhard, Klaus und Steffen). Gerhard hatte eine entsprechend große Ferienwohnung angemietet, die alle unsere Erwartungen übertroffen hat.

An der Sauer überkam die vier bei strahlendem Sonnenschein erst einmal Urlaubsfeeling. Steffen war fasziniert von Graureiher, Silberreiher, Schwan, Kanadagans und anderem Geflügel, welche die Speicherkarten warm werden ließen. Das Flüsschen Sauer war auch der Ort, um ein richtig leckeres Mittagessen einzunehmen.



Aber erst am Schießentümpel in Luxemburg haben wir dann die Speicherkarten richtig zum Glühen gebracht. Der Schießentümpel ist ein weithin bekanntes Fotomotiv, allerdings existieren nur wenige Fotos davon bei Dunkelheit. Durch den Einsatz von Taschenlampen und LED Strahlern wurde das Motiv illuminiert und ganz neu in Szene gesetzt.



Danach ging es noch in die Hohllay, eine große Höhle, die zur Gewinnung von Mühlensteinen genutzt wurde. Auch hier wieder viel Stativ und Lichtorgel. Das war sowohl faszinierend als auch zeitintensiv, so dass wir erst nach 22 Uhr in unsere Ferienwohnung zurückkamen. Dort wartete das Gulasch von Klaus, das für die hungrigen Fotografen auf den Herd gesetzt wurde. Und was mit Bier angefangen hatte, ist dann mit Rotwein beendet worden.



Am nächsten Morgen während des Frühstücks sind dann Joachim und Rainer zu uns gestoßen und haben den Tag mit uns verbracht. Fotografisch fasziniert waren alle vom Müllerthal und insbesondere der Teufelsschlucht mit den dortigen facettenreichen Gesteinsformationen. Nach der Freude am Fotografieren gab es dann noch eine richtig köstliche Pizza, wieder am Ufer der Sauer.

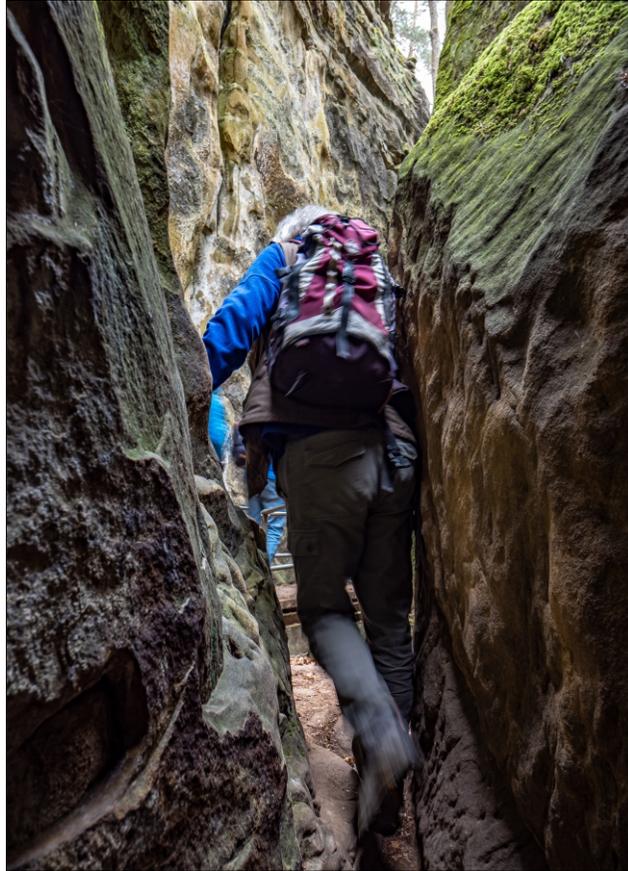


Beim künstlich angelegte Felsenweiher klickten dann wieder die Verschlüsse, der Aussichtspunkt an der nahen Liborius-Kapelle bot einen weiten Blick ins Sauertal bei Echternach. Nachdem wir unsere fotografischen Höhepunkte abgespeichert hatten, ging es dann eher beschaulich weiter, denn das Abendessen war schon im Blickweite: Gerhard hatte Fischsuppe mit Gambas vorbereitet, dazu Aioli von Elke und Croutons. Die dann folgenden Dinkel-Spaghetti mit selbstgemachten Sugo von Steffen kannten wir bereits aus dem Tessin. Der Rest des Abends verlief mit viel alter Musik, Getränken und entspanntem Gequatsche.

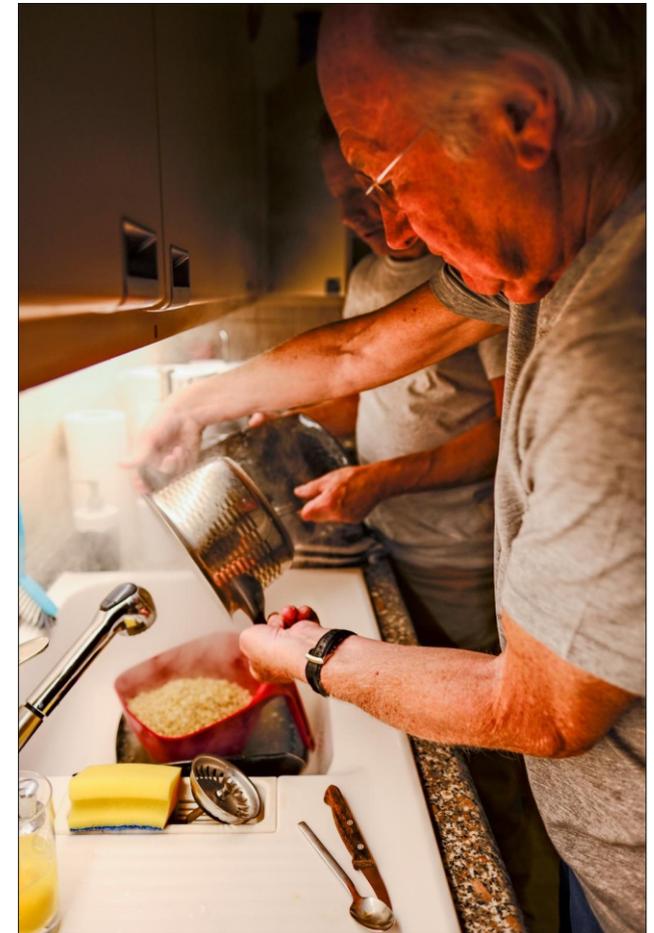
Nach dem ausgiebigen Frühstück am Sonntag haben Gerhard Klaus und Steffen noch die Gelegenheit genutzt, zwei Stunden den Luxemburger Kirchberg, insbesondere die Philharmonie zu porträtieren. Ich glaube, wir sind alle nach Hause gekommen mit vielen Anregungen, Eindrücken und Bildern im Kopf sowie einem glücklichen Gefühl im Bauch. Danke wiederum an unseren exzellenten Fahrer Klaus. Text: Gerhard

Foto-Action in der Eifel





Impressionen vom Kochen bei Gerhard



Blende on tour:
**Nachtfotografie
in Homburg**



Die Schönheit des Verfalls im Fokus

In der Blende haben wir eine Anzahl an Mitgliedern, die sich für Lostplace-Fotografie begeistern. So hatte Andy im Internet eine Location ausgemacht, bei der eine verlassene Papierfabrik für Fotografen zur Verfügung steht. Am 12. August machten sich dann 4 Blender auf den knapp dreistündigen Weg ins Schwabenland.

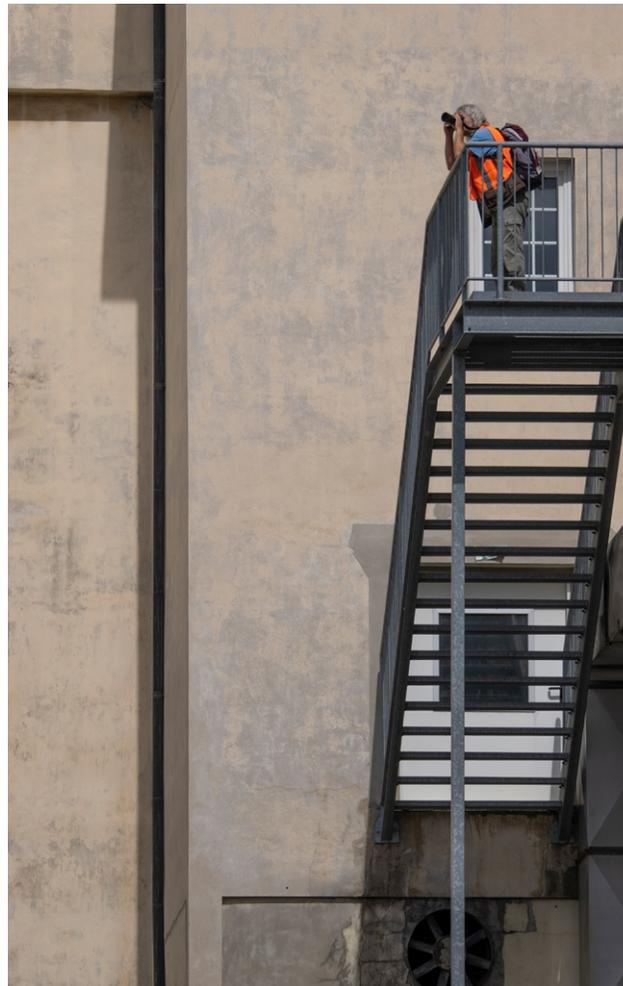
Zuerst gab es das obligatorische Briefing in die sicherheitstechnischen Regeln, worauf dort zu achten war und was im Notfall zu tun sein sollte, denn jeder Teilnehmer war anschließend in dem 140.000 m² großen Gelände allein unterwegs. Eine kurze Einführung in die Fabrikanlage und die Gebäude schloss sich an. An diesem Samstag waren etwa 30 Teilnehmer unterwegs, die man aber Minuten später aufgrund der Größe der Anlage nicht mehr sah, erst wieder beim Verlassen des Geländes am Abend.



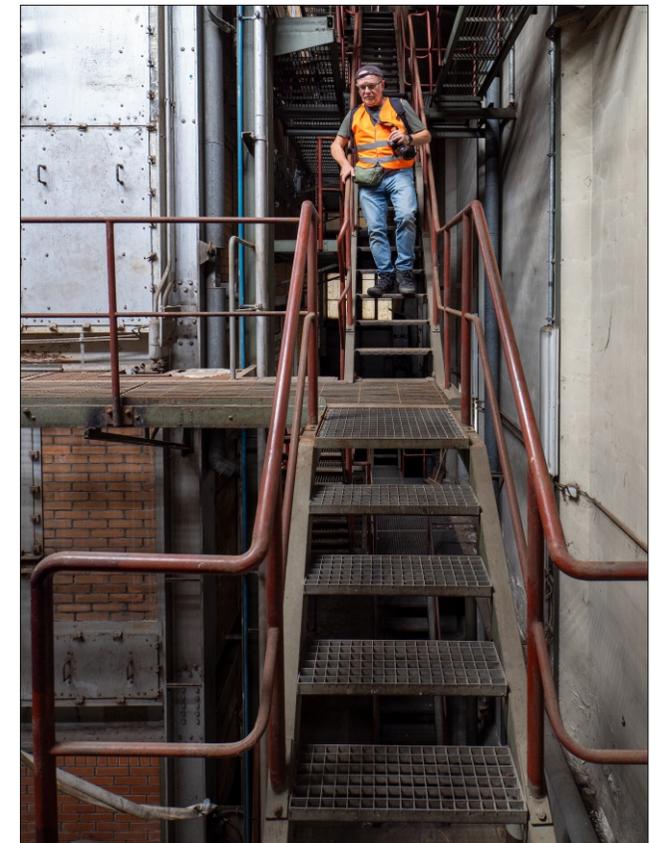
Am Eingangsbereich: Hier treffen die breiten Fahrwege auf die abzweigenden Fußwege und Treppen, die in die einzelnen Abteilungen führen. Sogar einen eigenen Bahnanschluss hatte die Firma vorzuweisen.



Collage aus dem Asphaltbelag im Hof der Papierfabrik.



Letztes Stockwerk unterm Speicher: Akten warten auf Einsicht, die Handys liegen noch auf dem Tisch.



Einige Gebäude wie die Kesselhäuser haben bis zu bis zu 7 übereinandergeschachtelte Ebenen. Kondition und keine Höhenangst beim Laufen über den skelettierten Bühnen sind von Vorteil bei der Motivsuche.

Die Produktions- und Verwaltungsgebäude befinden sich in einem Zustand, als ob die Firmenangehörigen von jetzt auf gleich mitten in der Arbeit das Gelände hätten verlassen müssen. Es stehen die Ordner in den Regalen, Unterlagen liegen auf den Schreibtischen, Werkzeuge und Werkstücke warten drauf, dass jederzeit jemand zurückkehrt und daran weiterarbeitet. In den Sozialräumen liegen die Pausenbrote noch auf dem Tisch, Marmelade, Kekse, Kaffee, Tee und Zucker stehen neben den Kaffeemaschinen bereit. Den gefüllten Kühlschränken nach wäre mit Sicherheit keiner der Fabrikarbeiter in den ersten Tagen verhungert. Natürlich haben die 4 Jahre des Verlassenseins die Lebensmittel unbrauchbar gemacht, was man besonders in der Nase spürt, wenn man einmal neugierig eine Kühlschranktür öffnet.



Als ob die Arbeiter nur mal eben kurz raus wären, um frische Luft zu schnappen. Trotzdem ist es erstaunlich, wie lange Lebensmittel Form und Farbe behalten, wenn man sie sich selber überlässt.



Die Augenhöhe ist selten die interessanteste Perspektive. Stundenlang mit dem Equipment auf dem Rücken umherlaufen, Abknien, Aufstehen, Hinlegen, Treppen auf- und absteigen: Eine gewisse körperliche Fitness ist schon nicht schlecht für eine solche Tour. Dazu kommt weiterhin, dass viele der Bodenflächen mit Schmutz und Industrieschrott grob verunreinigt sind, dass man es sich dreimal überlegt, ob und wohin man seine Fototasche zum Objektivwechsel abstellt oder sich gar selber zum Fotografieren hinlegt.



In den großen Werkshallen ist jedoch vom Flair einer blühenden Papierproduktion nicht mehr viel übrig geblieben. Neue Investoren, welche die Fabrik übernehmen und wiederbeleben sollten, haben überwiegend nur demontiert, um über den Metallwert eine gewisse Rendite zu generieren. Demzufolge sind die Hallen mit größter Vorsicht zu betreten, weil sich viele Maschinen vertikal über mehrere Stockwerke erstrecken und nun gefährliche Hohlräume und Absturzkanten zurücklassen. Zurückgebliebene Verankerungen im Boden bilden tückische und riskante Stolperfallen, die zum Teil im Halbdunklen liegend kaum wahrzunehmen sind. Deshalb sind Taschenlampen und künstliches Licht ein unabdingbares Accessoire, ohne die ein Bewegen in der Fabrikanlage höchst gefährlich und unfallträchtig ist.





Aktuell sind einige Bereiche des Geländes von Fremdfirmen angemietet, welche diverse Hallen als Lager und Teile der Freiflächen als LKW-Parkplätze nutzen. Hohe Palettenstapel und Drahtcontainer zeugen davon, dass hier immer noch Güter bewegt werden.



Zur vereinbarten Zeit trafen wieder alle am Firmentor ein, um sich aus der Teilnehmerliste auszutragen. Die Veranstalter legten Wert darauf sicherzustellen, dass sich keiner in dem unübersichtlichen Ensemble verlaufen hatte und alle wohlbehalten zurück waren.

Einen ganzen Tag mit der Ausrüstung umherlaufen macht hungrig und im nahe gelegenen Kirchheim fanden wir dann zum Abschluss ein Restaurant mit internationalen Spezialitäten. Bei angenehmen Temperaturen wurden wir im Biergarten vorzüglich bewirtet, bis uns das Grollen eines nahenden Gewitters davon überzeugte, die Heimreise anzutreten.



Dabei hatte das Wetter eigentlich ganz gut mitgespielt. Der kurze Moment Regen auf dem Gelände war nicht relevant, da sich alle fotogenen Motive in überdachten Hallen befinden und man nur kurze Wege zum Wechseln zwischen den Gebäuden benötigt. Erst auf der Heimfahrt erwischte uns dann bei Stuttgart doch noch eine Schlechtwetterfront, was aber das Fortkommen nicht entscheidend behinderte.



Spiegelungen laden dazu ein, auch sich selbst mal mit ins Bild zu nehmen



Unsere Blender-Truppe vor dem Firmengelände beim abschließenden Gruppenfoto. Volle 7 Stunden intensiver Fotografie lag hinter uns.

Ausstellung

Pinself trifft Pixel

Bereits zu Jahresbeginn entstand ein Kontakt mit der Vorsitzenden des Kunstvereins Saar Margit Daut in dem Ansinnen, ob sich beide Gruppen - Maler und Fotografen - eine gemeinsame Ausstellung vorstellen könnten. Vom Konzept her war von der Blende 11 gewünscht, dass sie der Malergruppe Fotos zur Verfügung stellen, um als Inspiration für ein gemaltes Werk zu dienen. Dabei sollten alle Techniken erlaubt sein und es war den Malern freigestellt, wie nah sie mit ihrem Werk der Fotovorlage kommen wollten.

Das stellte auch für uns eine interessante Idee dar, zu einem ganz anders gearteten Feedback unserer Fotos zu gelangen und so nahm das Projekt unter dem Arbeitstitel „Pinself meets Pixel“ Fahrt auf. Details zu den Beweggründen kann man im Finissagetext von Joachim nachlesen. Als Ausstellungslokal hatte Frau Daut das Haus Vinzenz der Barmherzigen Brüder in Rilchingen-Hanweiler gewinnen können.

Schneller als unsere Clubmitglieder ihre Fotos in ausstellungsfertigen Rahmen bereitstellen könnten, hatten die Maler einen Teil ihrer Bilder auf der Leinwand und genau so schnell auch im Haus Vinzenz an der Wand, ohne die Komplettierung der Ausstellung mit den zugehörigen Fotovorlagen abzuwarten. Das brachte mit sich, das wir zum Teil gar weder wussten noch in Erfahrung bringen konnten, welche unserer Fotovorlagen letztendlich gemalt wurden und was unsererseits für die Ausstellung vorzubereiten war.

Uns wurden Vernissagetermine mitgeteilt und vergingen auch wieder ohne tatsächliche Chance auf Realisierung, weil die Kommunikation zu uns hin oft zäh, unzusammenhängend und nicht immer vollständig vorstättenging. Erst eine Menge Zeit später und nach mehreren Hängeterminen waren letztendlich Drucke und Leinwände nebeneinander vereint, aber für die Durchführung einer Vernissage war es dann viel zu spät. So entschloss man sich, zu einer größeren Finissage Publikum einzuladen. Dazu hatte nun Rainer die Koordination mit Herrn Klopries an sich gezogen, damit die Entscheidungen wenigstens zu diesem Event zeitnah und sinngemäß getroffen wurden.

Die Finissage am 15. Dezember selbst war seitens des Hauses Vinzenz bestens vorbereitet, man hatte Getränke und Schnittchen aufgeboden und eine Mikrofonanlage für unseren Laudator Norbert Weber bereitgestellt. Herr Klopries führte in die Philosophie der Einrichtung ein, auch Frau Daut trug einige Gedanken ihrer Malergruppe vor. Norbert Weber referierte über die Darstellung von Wirklichkeit in Malerei und Fotografie und zum Abschluss erläuterte Joachim die verschiedenen Möglichkeiten, Feedbacks zu Fotos zu erhalten. Weniger positiv an diesem Abend war, dass neben dem anwesenden Malerclub und wenigen Blendemitgliedern nur ganze 2 Gäste gekommen waren. Möglicherweise waren der Abendtermin im dunklen Dezember und die Lage der Ausstellungsräume Gründe dafür.



Bereits im Oktober trafen wir uns mit dem Laudator Norbert Weber in der Ausstellung, damit er einen ersten Blick auf die Werke werfen konnte.



Alfred Klopries bei seinen einführenden Worten über die Philosophie der Barmherzigen Brüder.



Am 2. Dezember fand sowohl in den Innenräumen von St. Vinzenz als auch im Außenbereich ein großer Weihnachtsmarkt statt, der sehr gut besucht war. Theresia war mit einem Stand ihrer tollen Deko-Artikel vertreten, Rainer und Joachim waren als Vertreter der Blende vor Ort. Bei der Eröffnung bot er den Gästen am Mikro an, bei Nachfragen zur Verfügung zu stehen.

Rede von Joachim zur Finissage

Liebe Gäste, ich heiße Sie herzlich willkommen zu "Pinsel trifft Pixel", so unser Arbeitsname dieser Ausstellung. Wir beschließen heute diese Sammlung von Gemälden und den mit präsentierten Foto-Vorlagen.

Die Idee, ein Bild nach fotografischen Vorlagen als dauerhaft materialisierte Erinnerung an ein Motiv zu malen, ist keine neue. Interessant für uns Fotografen ist jedoch der Vergleich der beiden nebeneinanderhängenden Werke, weil die Gemälde für uns eine Rückmeldung besonderer Art darstellen, was ich näher erläutern will.

Natürlich haben wir im Instrumentenkasten eines Fotoclubs Werkzeuge, ein Feedback zu unseren Fotos zu bekommen.

An erster Stelle steht die Bilddiskussion im Clubabend. Dort sitzen wir im Kreise von Foto-Fachleuten, die wissen worum es geht. Allerdings sind wir mit nur 11 Clubmitgliedern immer in der Gefahr, wegen der



begrenzten Anzahl an Meinungen und Sichtweisen in eine Art Betriebsblindheit zu verfallen und in der Folge könnten so auch relevante und wichtige Diskussionspunkte unerwähnt bleiben.

Eine andere Möglichkeit ist, sie in einer konventionellen Ausstellung einem breiten Publikum zu zeigen. Die Geschmäcker, ob und wie ein Foto gefällt oder nicht, sind dabei schier unendlich, jedoch sind die wenigsten „Laien“ darin geübt, das, was sie sehen und fühlen, in Worte umzusetzen. Manche trauen sich auch schlichtweg nicht, eine offene Meinung abzugeben in der Meinung, keine Ahnung zu haben und sich so zu blamieren.

Weiterhin gibt es Fotowettbewerbe - auch das ist eine Form der Rückmeldung. Die dort sitzenden Bewerber sind wiederum Fachleute, man nennt sie bei den Fotografen Juroren, bei den Malern eher Kuratoren. Aber wenn sie über ein Werk entscheiden, sitzen sie nicht mit uns am gleichen Tisch und wir bekommen keine Details mit. Jedoch ist ihr Kommentar brutal: Es gibt nur ein ja oder nein, nur ein angenommen oder abgelehnt. Zwischenstufen sind eher die Ausnahme. Außerdem ist das Urteil eine Relation zu den anderen teilnehmenden Werken. Ein Spitzenbild kann abge-



lehnt werden, wenn es durch noch bessere Bilder in der Quote nach unten gedrückt wird. Oder ein nur mittelmäßiges Werk gewinnt eine Medaille, wenn der Rest der Einreichungen einfach nur grottenschlecht war. Die Ergebnisse von Wettbewerben sind also mit einer gewissen Vorsicht zu genießen.

Es ist für uns Fotografen täglich Brot, ein Leichtes, objektive Faktoren wie Schärfe, Farben oder Gestaltungen im Foto zu bewerten. Gleichzeitig wissen wir aber auch, dass ein Foto im Betrachter etwas auslöst, was außerhalb eines sicht- und messbaren Motivs liegt.





Als nun Frau Daut mit dem Konzept dieser Ausstellung an uns herantrat, die kreative Verbindung zwischen Fotografie und traditioneller Malerei zu erforschen, sahen wir auch die Chance, einen neuen Weg darin zu beschreiten um zu sehen, wie unsere Bilder beim Betrachter subjektiv verarbeitet werden. Die malenden Künstler wollten ja nicht 1:1 kopieren, sie hatten die Freiheit, die Fotos nur als Inspiration für ein vollständig eigenes Werk auffassen.

Maler sind darin geübt, Ansichtsvorlagen - seien es die Realität, Bilder oder Malereien - optisch zu erfassen und gleichzeitig aber auch in der Lage, diese Objektivität, also dessen was real zu sehen ist, aufzuheben. Sprich: Sie können mit ihrem gemalten Bild die ausgelösten Emotionen und Assoziationen in ein neues, eigenes Werk transportieren. So bekamen wir ihre Reaktion auf unser Foto im gleichen Medium als wiederum sichtbares Bild zurück.

Das ist in dieser Intensität Neuland für uns. Deshalb möchte ich den teilnehmenden Malerinnen ausdrücklich dafür danken, dass sie uns diese Erfahrung geschenkt haben.

Es entstanden Werke, bei denen das gemalte Bild eng an der Fotovorlage angelehnt ist, aber auch Fälle, bei



denen sich das gemalte Bild erheblich von der Vorlage unterscheidet, je nachdem wie weit die ausgelöste Empfindung eine ganz andere war als das, was objektiv im Foto zu sehen ist. Beide Variationen sind legal.

Den Malerinnen ist es gelungen, die manuellen Pinselstriche mit den Pixeln der digitalen Welt zu verweben und haben ihre Fähigkeiten genutzt, die Realität zu individualisieren und in ein neues Licht zu rücken. Für uns ist es die Material gewordene Kritik an unseren Bildern.

Sie erleben im Moment eine Finissage, heute Abend noch werden die inspirierenden Vorlagen und die gemalten Emotionen vorerst wieder von einander getrennt. Deshalb – nicht nur weil die Zeit dieser Ausstellung abläuft, sondern auch deswegen, weil im Moment die Künstler beider Fraktionen anwesend sind, richte ich meine Bitte an alle, auch an die Betrachter, die vielleicht nicht so vertraut mit der Kunst sind:

Lassen Sie die Kunstwerke für sich selbst sprechen, aber lassen sie gleichzeitig die eigenen Gedanken und Gefühle bewusst zu. Nehmen Sie sich Zeit und hören

Sie zu, wenn ein Bild mit Ihnen spricht und es Ihnen seine Geschichte erzählt. Das gilt natürlich für beide Sparten - die fotografierten und auch die gemalten Bilder.

Das passiert mit Sicherheit nicht sofort bei jedem Exponat, aber dort wo es geschieht, ermuntere ich ausdrücklich dazu, sich nicht mit Kommentaren zurückzuhalten. Was dem Betrachter beim Anblick der Werke durch den Kopf geht, das interessiert uns brennend. Sie brauchen auch nichts zurückhalten, denn dabei gibt es kein Richtig oder Falsch und es spielt auch keine Rolle, ob man im Kommentieren geübt ist oder das zum ersten Mal macht: Empfindungen kann man nicht steuern, die sind einfach da und es ist für uns interessant, was Betrachter im Bild sehen, auch wenn es real gar nicht zu sehen ist.

Ich möchte meine Dankesworte an den Schluss legen, da bleiben sie besser im Gedächtnis: Vielen Dank an Herrn Klopries, dass wir hier Ausstellen dürfen, an Frau Daut für die Zusammenarbeit, Norbert Weber für die Laudatio und natürlich an unsere Besucher heute Abend, dass Sie hier sind und auch unbekannterweise an diejenigen, die sich die Ausstellung in den vergangenen Wochen angeschaut haben.



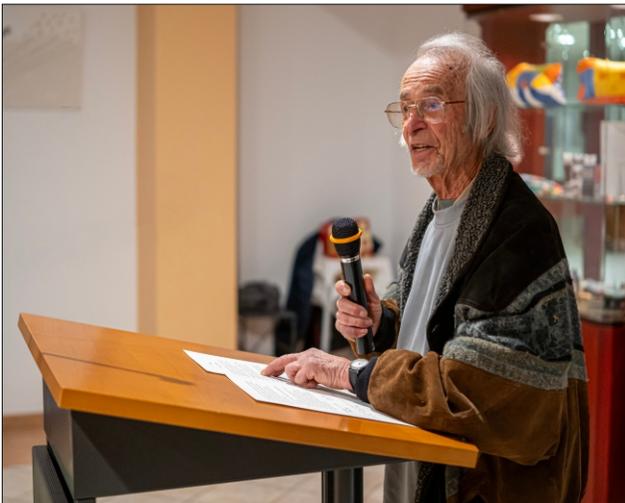


▲ Margit Daut, Kunstverein Saar.



▼ Norbert Weber

In der Laudatio wurde die Darstellung der Realität in Malerei und Fotografie beleuchtet. Natürlich gehört auch kleines Präsent für den Referenten dazu.



WOCHENSPIEGEL „Pixel und Pinsel“

03. August 2023 | Saarbrücken Stadt



Eines der Werke, das in der Ausstellung zu sehen ist. Foto: Daut - (Bild 1 von 1)

Rilchingen-Hanweiler. Vor Jahren schon hatte Margit Daut, Mitglied im Kunstverein Saar, die Idee, Fotografien von renommierten Künstlern in Gemälde umzusetzen.

Doch zum einen ist es nicht so einfach, die Genehmigung der Fotografien zu bekommen ihre Fotografien zu verwenden, zum anderen ist es schwierig, genügend Künstler zu finden, die sich für diese Idee begeistern. Für eine Ausstellung werden schon einige Kunstwerke benötigt, um die Wände zu füllen.

Jetzt hat Margit Daut mit der Gruppe Blende 11 Verbindung aufgenommen und ihr Vorhaben vorgestellt. Die Gruppe zeigte sich erfreut und stellte pro Fotograf mindestens drei Fotografien zur Verfügung, aus denen einige Malerinnen des Kunstvereins Saar sich ein oder mehrere Fotografien ausgesucht haben. Der Reiz liegt in den verschiedenen Stilrichtungen, mit denen die Fotografien dargestellt und interpretiert werden.

In der zustande gekommenen Ausstellung in Rilchingen-Hanweiler bei den Barmherzigen Brüdern wird dem jeweiligen Gemälde die Originalfotografie, die als Vorlage gedient hat, vorangestellt. Das heißt erst die Fotografie der Künstlergruppe Blende 11 dann die Interpretationen der Künstlerinnen aus dem Kunstverein Saar. Die Ausstellung trägt den Titel „Pixel und Pinsel“ und soll bis Ende 2023 laufen.

Es soll eine Wanderausstellung werden. Daher hat sich Margit Daut bereits für eine Ausstellung im Rathaus St. Ingbert und im Rathaus Ormesheim für das Jahr 2024 beworben. Auch in Kirkel in der Arbeitskammer könnte sie sich eine Ausstellung gut vorstellen. red./dos



Theresia Müller - Der Frühling steht vor der Tür



Steffen Jung - Herr K.



Andreas Knapp - Buchenschleimrübling



Steffen Jung - Herr K.

Einige Werke aus der Ausstellung „Pinsel trifft Pixel“

Einige Fotovorlagen wurden mehrfach interpretiert wie z.B. Steffens „Herr K.“ Hier hatte sich die Malerin gleich in 5 gelungenen Variationen versucht.



Carsten Schröder - Goldene Stadt



Rainer Müller - König der Tiere



Anna Kohl - Landschaft 1



Rebekka Bohley - Natural Work of Art

Einige Werke aus der Ausstellung „Pinsel trifft Pixel“

Auch hier wurden 2 Fotovorlagen mehrfach gemalt, dieses Mal aber von unterschiedlichen Malerinnen.



Klaus Wessela - Museum



Thomas Lief - Unordnung



Gerhard Grimm - Zebras



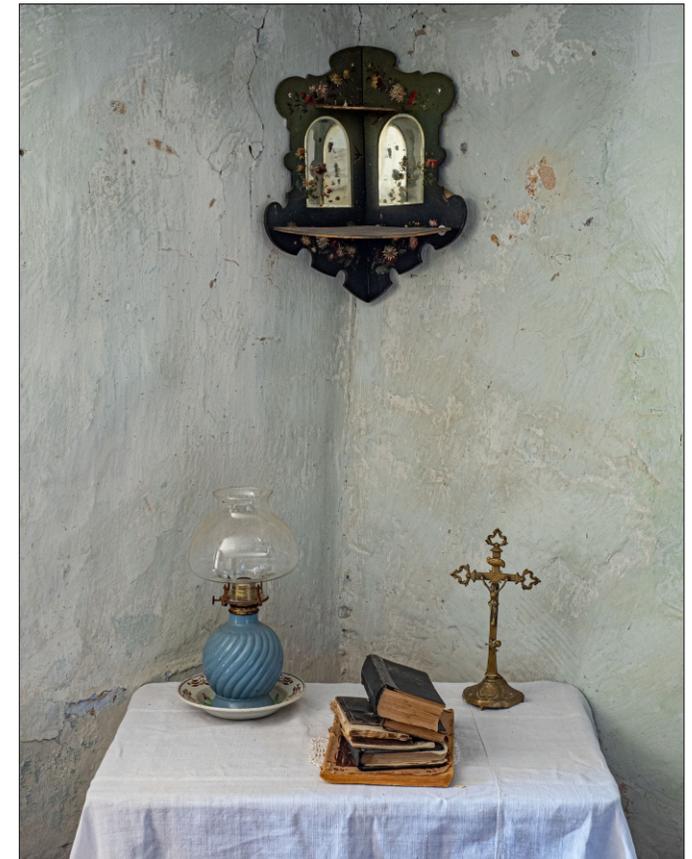
Joachim Schmitt - Himmelsauge

Einige Werke aus der Ausstellung „Pinsel trifft Pixel“

Eine weitere Sonderstellung nimmt das Foto „Zebra“ ein, das nicht vom Kunstverein nachempfunden wurde, sondern daraus hat Theresia ein Werk mit 3D-Elementen geschaffen.

ÖVF-Printcup „Stilleben“

Der österreichische Fotoverband schrieb im Sommer für seine Mitglieder den ÖVF-Printcup aus, gefragt waren 4 Werke zum Thema „Stilleben“. Das entspricht dem Procedere des Themenwettbewerbs hierzulande, der auch thematisch gebunden ist und bis vor wenigen Jahren ebenfalls mit ausgedruckten Werken bestückt wurde. Joachim reichte dazu eine Fotostrecke mit Motiven ein, die im Salzburger Freilichtmuseum entstanden. Zwei der Aufnahmen waren brandneu, sie stammen aus dem Aufenthalt im vergangenen Mai, nämlich „Bauerndusche“ und „Heimaltar“. Da war die Tinte noch nicht komplett trocken, als sie der Jury vorgelegt wurden. Sie landeten ebenso unter den Annahmen wie seine „Schusterwerkstatt“, die aus einem früheren Besuch resultiert. Die „Alten Schuhe in Salzburg“ gehörten jedoch zu den Fotos mit der höchsten Bewertungen des gesamten Contests. Somit zogen alle vorgelegten Werke in die Punkteränge. In der Summe erreichte diese Viererkollektion mit komfortablem Vorsprung den 1. Platz des Wettbewerbs und die Goldmedaille des Print-Cups 2023 ging nach Spiesen.



Auf den nachfolgenden Seiten habe ich skizziert, wie das erste Jahr mit überaus erfolgreichen Ergebnissen für Rainer und Joachim als Einzelmitglieder im Österreichischen Verband der Fotografie, dem ÖVF, verlaufen ist



Österreich - das erste Jahr

Rainer und ich haben uns nach unserem Ausscheiden aus dem DVF nach Österreich gewandt. Natürlich weit vom Schuss, ganz klar, unter dem Aspekt hätte es auch die näher liegende Schweiz sein können. Aber die Eidgenossen sind bei einem vergleichbaren Angebot um einiges teurer was Beiträge und sonstige Gebühren anbelangt. Vorteil der beiden Länder sind gegenüber anderen namhaften Verbänden wie FPF, RPS oder PSA ganz klar die deutschsprachige Kommunikation. Für PSA-Titel hätte ich mich schon begeistern können, sie haben weltweit einen guten Klang, aber für das Regelwerk hat mein Schulenglisch einfach nicht gereicht. Der innere Schweinehund konnte sich erfolgreich gegen ein Anglistikstudium im zweiten Bildungsweg durchsetzen, die Arbeit mit der Kamera liegt mir eher.

Österreich also, ich war schon mal persönlich dort und weiß von daher: Die sprechen meine Sprache. Aber ganz ohne Übersetzer kommt man auch in Österreich nicht aus. Ihr Deutsch hört sich eingängig an, trotzdem stutzt man hier und da. Ein paar Beispiele gefällig?

- ☞ Ausstellungen direkt am Jahresanfang sind nicht im Januar, sondern im Jänner.
- ☞ Es wird keine Teilnahmegebühr verlangt, es wird ein Nenngeld erhoben.
- ☞ Haftet man nicht bei Abhandenkommen von Teilnehmerbildern, so ist dies ein allfälliger Verlust.
- ☞ Die vorne platzierten Bilder sind nicht die erfolgreichen, sondern es sind die bestgereihten.
- ☞ Und: Fotos kommen nicht beim Veranstalter an, sie langen ein.

Der Gedanke, den Verband zu wechseln, trieb mich ja bekanntlich schon länger um. Deshalb verfolgte ich den ÖVF und seine Aktivitäten schon eine zeitlang. Für die Seminare und Workshops ist die Entfernung dorthin einfach zu groß, sind damit aber nicht schlechter gestellt als vorher. Beim DVF gibt es so was erst gar nicht. Früher schon, sind aber irgendwann abhandengekommen. Also ging es nur um die Fotowettbewerbe und die galt es ein wenig zu analysieren. Die Kataloge der dortigen Staatsmeisterschaften sind im Web für alle zu sehen und machen Werbung für den Verband. Bei uns sehen ausschließlich nur die DVF'ler selber ihre eigenen Fotos im Katalog. Das interessierte Publikum sperrt man aus. Die international tätigen Blender kennen das: Der Stil eines erfolgreichen Fotos ist von Land zu Land verschieden. Versucht mal ein Bild in Belgien, der Türkei oder den nordischen Ländern an den Mann zu bringen und Ihr wisst, was ich meine. Natürlich haben wir auch dort unsere Erfolge, mussten aber viel Lehrgeld zahlen, bis wir deren Auffassung eines guten Bildes kannten. Die ehemaligen jugoslawischen Staaten oder England oder eben auch Österreich liegen uns dagegen. Dort können wir mit unseren Maßstäben an Bildinhalt und Bildgestaltung ganz gut mithalten, was uns für 2023 auch zugutekam.

Zwischen ÖVF und DVF gibt es einige offensichtliche Parallelen, nicht nur was der ähnliche Name anbelangt - beide nannten sich früher auch VDAV (Verband Deutscher Amateurfotografen-Vereine) bzw. analog VÖAV. In den vergangenen Jahren hatten beide Verbände eine Führungskrise in den Vorständen. In Österreich scheint diese inzwischen überwunden seit Anselm F. Wunderer den Vorsitz übernommen hat. Man bemerkt das auch in einer deutlich zügigeren Wettbewerbsabwicklung im zweiten Halbjahr. Im DVF dauert das Drama um engagierte Bundes- und Landespräsidenten noch an, weswegen zahlreiche Mitglieder, darunter auch viele gute und verdiente Fotografen, dem Verband den Rücken kehren.

Der ÖVF jedoch ist schon vom Namen her als *Verband der Fotografie* ein gutes Stück breiter aufgestellt als der deutsche *Verband für Fotografie*. Wenn schon das Wort „für“ verwendet wird, dann sollte man doch besser zum *Verband für Fotografen* tendieren, denn es sind die Mitglieder, die eine solche Organisation mit Leben füllen. Bei uns erwerben die DVF'ler lediglich die Lizenz zur Teilnahme an den vier Verbandswettbewerben. Der ÖVF dagegen hat z.B. mit Handel und Industrie erhebliche Vergünstigungen für seine Mitglieder beim Kauf von Fotomaterial und Fotodienstleistungen im zweistelligen Prozentbereich vereinbart. Auch die Aktivas-Versicherung kennen sie, man bemerkt den abgeschlossenen Kooperationsvertrag.

Bei den Wettbewerben kommen wir deutlich erfolgreicher daher als im alten Verband. Bis dato stehen auf unserer Habenseite knapp 60 Annahmen, darunter 5 Urkunden und 7 Medaillen aller Couleur. Natürlich können wir unsere langjährige Erfahrung beim Auswählen der vorzutragenden Wettbewerbsbilder einbringen und haben beide ein breites Archiv, aus dem geschöpft werden kann. Dass wir aber nun nur die ollen Kamellen erneut ins Rennen werfen, stimmt nur am Rande. Die z. T. speziellen Themen rufen danach, bis dato unberücksichtigt gelassene Fotos zu aktivieren. Einige Wettbewerbe sind zudem stark österreichorientiert. Man muss schon einmal dort gewesen sein, um die passenden Bilder zu besitzen. Hier kommt mir meine Königsseeaffinität mit Hang zur Grenzüberschreitung zugute. Zudem dürfen bei diversen Wettbewerben mehr Fotos eingereicht werden als hier. Statt wie bei der DFM mit 6 Bildern anzutreten, sind bei der Staatsmeisterschaft 16 Fotos möglich. Analog zu internationalen Wettbewerben gibt es 4 Sparten à 4 Fotos mit offenen Color- und Monochrome-Sparten, aber wiederum auch zwei mit einer eng definierten Themenvorgabe. Staatsmeister können wir allerdings nicht werden. Dieser Titel ist nur den eingeborenen Österreichern zugänglich. Man kann nicht alles haben.

Deutsche Fotomeisterschaft Schleswig

Vier unserer Blender beteiligten sich an der dies-jährigen Deutschen Fotomeisterschaft in Schleswig. Dabei sprang für Klaus Wessela eine Medaille heraus mit seinem Bild „Spieglein, Spieglein“, welches eine in sich verwirrende Komposition aus einem New Yorker Gebäude zeigt. Daneben erzielte er noch eine weitere Annahme mit „Unterwegs zum Hidden Vlei“. Ebenfalls zwei Erfolge gehen auf das Konto von Andreas Knapp, dessen Werke „Buchen Schleimrübling 3“ und „Hochsprung 2“ Annahmen erreichten.

Das Jurorenteam setzte sich 2023 zusammen aus Prof. Dr. Tim Schönborn (Universität Trier), Leif Elsborg (Fotograf aus Dänemark), Jochen Kohl (Fotograf aus Deutschland) und Cem Berg (Firma Cewe). Deutscher Meister wurden die Lichtjäger vor Würzburg und den German Photo Artists, in der Einzelwertung darf sich Stefan Glaß vom Fotoforum-Erzgebirge über den Titel freuen. Insgesamt siegten Namen, die bislang noch nicht auf den Siegerplätzen zu finden waren. Glückwünsche an alle Sieger! Die Bilder der BuFo werden im Oktober im Stadtmuseum Schleswig gezeigt.



Klaus Wessela - Spieglein, Spieglein (Medaille)

Ausstellungen und Ausflüge

Spiesen-Elversberg aus der Luft
Joachim Schmitt
Rathaus Spiesen

Die Wüste
Klaus Wessela
Haus der Ärzte Saarbrücken

Oberwürzbach aus der Luft
Joachim Schmitt
Hobbyausstellung Oberwürzbach

Pinself trifft Pixel
Blende 11 Gemeinschaftsausstellung zusammen mit
der Malergruppe Daut
St. Vinzenz, Rilchingen

Bildergeschichten
Carsten Schröder zusammen mit seinen
Fotoworkshop-Teilnehmern
Johann-Adams-Mühle



Dezember - Vernissage „Mythos Paris“ Saarlandmuseum



Juli - Blumengarten Bexbach



August - Niederwürzbacher Weiher



August - Lostplace im Schwabenländle

Wettbewerbserfolge 2023

Zeitungsläserwettbewerb Blende 2022 der Saarbrücker Zeitung

Joachim Schmitt 3. und 4. Platz, Medaille und Sachpreis

36e Salon Photo de Riedisheim 2023, Riedisheim (Frankreich)

Joachim Schmitt 7 Annahmen mit Urkunde



Joachim Schmitt - Alone Between Nobody

PCP HM beim MGM Photo Circuit, Nuuk (Grönland)
Salon HM beim MGM Photo Circuit, Antananarivo (Madagaskar),
Salona Diploma beim MGM Photo Circuit, Igalo (Montenegro)



Steffen Jung - Gegenverkehr

Urkunde beim DVF-Themenwettbewerb 2023 Tiere



Joachim Schmitt - Tagebau Garzweiler

ÖVF-Bronzemedaille beim FOTOobjektiv 2023#2
Maschinenwelten, Wien (Österreich)



Joachim Schmitt - Der Denker

GIP Honorable Mention beim German International Photocup,
Salon Remstal (Deutschland)



Klaus Wessela - Spiegeln, Spiegeln

Medaille bei der Deutschen Fotomeisterschaft 2023 Schleswig



Joachim Schmitt - Leipzig Forbach

eHM beim 3rd Spring ISFA Photo Awards 2023, London (Kanada)

FOTOobjektiv Fotowettbewerb 1/2023 „Essen und Trinken“, Wien (Österreich)

Joachim Schmitt 3 Annahmen

DVF-Themenwettbewerb 2023 Tiere, Otzenhausen (Deutschland)

Steffen Jung 2 Annahmen mit Urkunde
Carsten Schröder 3 Annahmen
Gerhard Grimm 2 Annahmen
Andreas Knapp 2 Annahmen



Joachim Schmitt - Wasgauwald

4. Platz beim Zeitungsleserwettbewerb der Saarbrücker Zeitung



Joachim Schmitt - Alte Schuhe in Salzburg, Schusterwerkstatt, Bauerdusche, Heimaltar

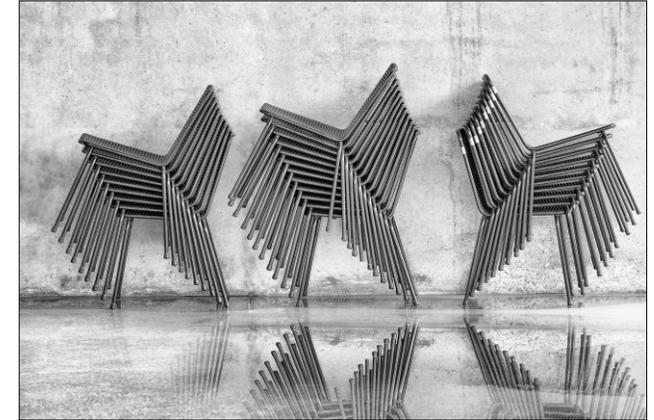
1. Platz und Goldmedaille beim ÖFV Printcup 2023 „Stillleben“, Wien (Österreich)



Joachim Schmitt - Hunderennen Landstuhl 38

GIP Nominale Mention beim German International Photocup, Salon Kochertal (Deutschland)

ÖFV-Goldmedaille beim FOTOobjektiv 2023#5 Action, Wien (Österreich)



Rainer Müller - Stapelstühle

ÖFV-Silbermedaille beim FOTOobjektiv 2023#4 Freude, Wien (Österreich)



Joachim Schmitt - 100 Meter Zwischenlauf

Urkunde beim FOTOobjektiv 2023#5 Action, Wien (Österreich)

Fotoforum Award 2/2023 „Tiere“, Münster (Deutschland)

Joachim Schmitt 2 Annahmen

German International Photocup (Deutschland)

Joachim Schmitt 18 Annahmen mit
2 Medaillen u. 2 Urkunden

Rainer Müller 14 Annahmen mit
Medaille und 2 Urkunden

Andreas Knapp 16 Annahmen mit Medaille

Carsten Schröder 12 Annahmen mit Urkunde

Gerhard Grimm 10 Annahmen

Steffen Jung 6 Annahmen

LifePressPhoto 2023, Rivne (Ukraine)

Joachim Schmitt 4 Annahmen mit Medaille
und Urkunde

FOTOobjektiv 2023#2 Maschinenwelten, Wien (Österreich)

Joachim Schmitt 4 Annahmen mit Medaille

Rainer Müller 5 Annahmen mit Urkunde

3rd Spring ISFA Photo Awards 2023, London (Kanada)

Joachim Schmitt 3 Annahmen mit Urkunde

FOTOobjektiv 2023#3 Pflanzen und Bäume, Wien (Österreich)

Rainer Müller 5 Annahmen mit Medaille

Joachim Schmitt 3 Annahmen

Saarländische Fotomeisterschaft 2023

Andreas Knapp	3 Annahmen m. 2 Urkunden
Carsten Schröder	3 Annahmen
Klaus Wessela	2 Annahmen
Steffen Jung	2 Annahmen
Gerhard Grimm	1 Annahme

MGM Photo Circuit 2023, Igalo (Montenegro), Nuuk (Grönland) und Antananarivo (Madagaskar)

Joachim Schmitt	22 Annahmen mit 6 Urkunden
-----------------	----------------------------



Andreas Knapp - Buchen-Schleimrübling 3
Urkunde bei der Saarländischen Fotomeisterschaft 2023



Steffen Jung - Bärlauchblüte im Allmendwald Ommersheim
Urkunde bei „Meine Lieblingsplätze im Saarland“



Joachim Schmitt - Bauerndusche
ÖVF-Diplom beim 1.ÖVF Österreich Fotowettbewerb 2023, Wien (Österreich)

Man and Work 2023, Zajecar (Serbien)

Joachim Schmitt	14 Annahmen
-----------------	-------------

Kingfisher Awards, Dhaka (Bangladesh)

Joachim Schmitt	3 Annahmen
-----------------	------------

Danube Summer Exhibition 2023, Danube (Serbien)

Joachim Schmitt	6 Annahmen
-----------------	------------

Meine Lieblingsplätze im Saarland

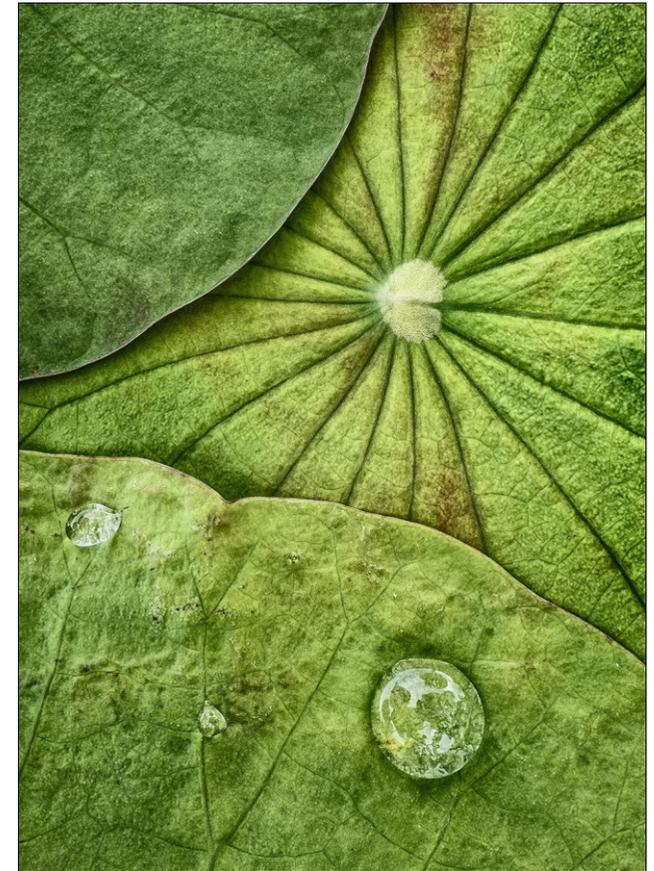
Steffen Jung	2 Annahmen mit Urkunde
--------------	------------------------

Deutsche Fotomeisterschaft 2023 Schleswig

Klaus Wessela	2 Annahmen mit Medaille
Andreas Knapp	2 Annahmen

Southeast Asia Circuit 2023 (Singapur, Thailand, Indonesien, Malaysia)

Joachim Schmitt	6 Annahmen mit Medaille und Urkunde
-----------------	-------------------------------------



Rainer Müller - Spinner
ÖVF-Goldmedaille beim FOTOobjektiv 2023#3 Pflanzen und Bäume, Wien (Österreich)



Andreas Knapp - Toughrun
Urkunde bei der Saarländischen Fotomeisterschaft 2023

4th Summer ISFA Photo Awards, London (Kanada)

Joachim Schmitt 2 Annahmen mit Medaille und Urkunde

1. ÖVF Österreich Fotowettbewerb2023 , Wien (Österreich)

Joachim Schmitt 9 Annahmen mit Urkunde und 2 Medaillen

Fotoforum Award 6/2023 Vier Farben, Münster (Deutschland)

Joachim Schmitt 2 Besond. Anerkennungen



Joachim Schmitt - Depressed Ape 01

Salon Bronzemedaille beim 4th Summer ISFA Photo Awards, London (Kanada)



Joachim Schmitt - Spinne 02

GIP Medaille beim German International Photocup, Salon Remstal (Deutschland)



Rainer Müller - Illusion

ÖVF-Diplom beim FOTOobjektiv 2023#6 Licht und Schatten, Wien (Österreich)



Joachim Schmitt - 100 Meter Zwischenlauf
Titelfoto Magazin FOTOobjektiv Ausgabe 6/2023

FOTOobjektiv Fotowettbewerb 2023 #6 Licht und Schatten, Wien (Österreich)

Rainer Müller 3 Annahmen mit Urkunde
Joachim Schmitt 5 Annahmen

Fotowettbewerb der Kassenärztlichen Vereinigung für Mitarbeiter in saarländischen Arztpraxen, Saarbrücken

Gerhard Grimm 2. Platz mit 1 Annahme
Joachim Schmitt 1 Annahme



Joachim Schmitt - Rugby 6

Silbermedaille beim LifePressFoto 2023, Rivne (Ukraine)



Joachim Schmitt - Mücke 01

3. Platz, Medaille und Sachpreis beim Zeitungsleserwettbewerb
Blende 2023 der Saarbrücker Zeitung
Ruban FIAP beim 36e Salon Photo de Riedisheim (Frankreich)
Diploma beim LifePressFoto 2023, Rivne (Ukraine)
PCP Diploma beim MGM Photo Circuit, Nuuk (Grönland)
Salon HM beim MGM Photo Circuit, Antananarivo (Madagaskar),
PCP Diploma beim MGM Photo Circuit, Igalo (Montenegro)



Joachim Schmitt - Wohlfühloase

GIP Medaille beim German International Photocup,
Salon Remstal (Deutschland)

ÖVF-Print-Cup 2023 „Stilleben“, Wien (Österreich)

Joachim Schmitt	4 Annahmen
Gesamtwertung	2. Platz und Silbermedaille

FOTOobjektiv Fotowettbewerb 2023 #4 Freude, Wien (Österreich)

Rainer Müller	5 Annahmen mit Medaille
Joachim Schmitt	5 Annahmen



Joachim Schmitt - Fenster zum Flur

HM beim 4th Summer ISFA Photo Awards, London (Kanada)



Joachim Schmitt - Alte Schuhe in Salzburg

ÖVF-Bronzemedaille beim 1.ÖVF Österreich Fotowettbewerb 2023,
Wien (Österreich)



Joachim Schmitt - Hürdenlauf 2023a

Silbermedaille beim GPA-Salon, Bandung (Indonesien) und
Circuit Merit Award beim PSK-Salon, Kluang Johor (Malaysia),
beides Teilwettbewerbe beim Southeast Asia Circuit 2023



Rainer Müller - Spinner

ÖVF-Diplom beim FOTOobjektiv 2023#2 Maschinenwelten,
Wien (Österreich)

Österreichische Staatsmeisterschaft 2023, Wien (Österreich)

Joachim Schmitt	8 Annahmen
-----------------	------------

FOTOobjektiv Fotowettbewerb 2023 #5 Action, Wien (Österreich)

Joachim Schmitt	5 Annahmen mit Medaille und 2 Urkunden
-----------------	---

4th Country of Heaven Circuit, Kuala Lumpur (Malaysia), Singapur und Chengdu (China)

Joachim Schmitt 15 Annahmen

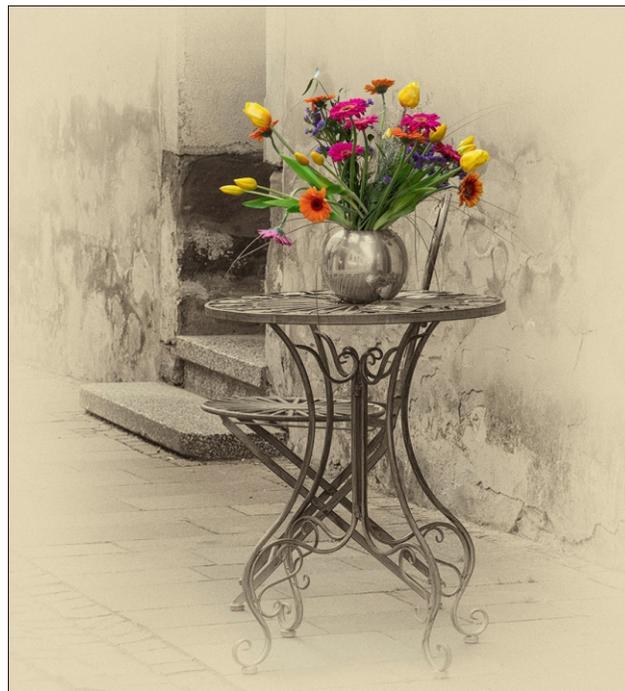
Format 10 - 2023, Graz (Österreich)

Joachim Schmitt 8 Annahmen



Joachim Schmitt - Weitflug

Urkunde beim FOTOobjektiv 2023#5 Action, Wien (Österreich)



Theresia Müller - Frühling steht vor der Tür

Aus der Ausstellung „Pinsel trifft Pixel“



Joachim Schmitt - Eiswüste

ÖVF-Bronzemedaille beim 1.ÖVF Österreich Fotowettbewerb 2023, Wien (Österreich)



Stand: 12.11.2023	Titel	Irispunkte	Verliehene Auszeichnung	Retinapunkte	Verliehene Auszeichnung
Gerhard Grimm		55	Irisnadel in Silber	21	Retinanadel in Silber
Steffen Jung	EFIAP, KDVF, GDT	49	Irisnadel in Silber	46	Künstler des DVF
Andreas Knapp	EFIAP	19	—	38	Retinanadel in Gold
Anna Kohl	AFIAP	15	—	26	Retinanadel in Silber
Thomas Lief		5*	—	7*	—
Rainer Müller	EKDVF, EFIAP /s	83*	Irismedaille in Bronze **	52*	Exzellenter Künstler des DVF
Theresia Müller	AFIAP	39*	Irisnadel in Bronze	33*	Retinanadel in Gold
Joachim Schmitt	MDVF, EFIAP /p	86*	Irismedaille in Bronze	64*	Meister des DVF
Carsten Schröder	MDVF, EFIAP	60	Irisnadel in Gold	61	Meister des DVF
Klaus Wessela	KDVF	31	Irisnadel in Bronze	41	Künstler des DVF

* Punktestand am 31.12.2022 (aus dem DVF ausgetreten) ** Muss noch verliehen werden